

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur
Sitzungsnummer	JSSSK/020/11-16
Sitzungsdatum	Dienstag, den 29.09.2015
Sitzungsbeginn	18:30 Uhr
Sitzungsende	20:30 Uhr
Ort	Sitzungssaal Gebäude I, Raum 001, Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg (Hessen)

Teilnehmerliste

Vorsitzender

Herr Erich Wagner

Mitglieder

Frau Julia Cellarius
Herr Alfons Janke
Frau Martina Pfannmüller
Frau Rebecca Riesener
Herr Mehmet Turan
Frau Evelyn Weiß
Frau Sybille Wodarz-Frank
XXXXXXXXX

Schriftführer

Herr Sebastian Dein

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Frau Claudia Eisenhardt
Frau Silvia Elm-Gelsebach
Herr Winfried Ertl
Herr Achim Güssgen-Ackva
Herr Florian Uebelacker
Herr Sven Weiberg

Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Michael Keller
Frau Stadträtin Ruth Mühlenbeck
Herr Stadtrat Dr. Olaf Osten

Verwaltung

Frau Christine Böhmerl;
Leiterin des Amt für soziale und kulturelle Dienste
und Einrichtungen

Ausschussvorsitzender Wagner eröffnet die Sitzung des Ausschusses, begrüßt die anwesenden Funktionsträger aus Politik und Verwaltung, sowie die Presse und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Er fragt sodann, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.

Da keine vorliegen, lässt er über die vorliegende Tagesordnung abstimmen:

Tagesordnung:

TOP	DS-Nr.	Titel
1		Sachstand Begrüßung Neubürger (11-16/0932)
2		Unterbringung von Flüchtlingen
3	11-16/1243	Durchführung des Kreisstadtsommers 2016 und der Stadtjubiläumsveranstaltungen in 2016
4	11-16/1214	Antrag des Stadtverordneten Weiberg vom 20. Juni 2015; hier: Wohnraumversorgung in Friedberg
5	11-16/0437	Antrag der CDU-Fraktion vom 08. Oktober 2012, Einführung der Baumbestattung in Friedberg; hier: Sachstandsbericht
6		Verschiedenes
6.1		Verschiedenes; hier: Ausländerbeirat
6.2		Verschiedenes; hier: Brief der evangelischen Kirchengemeinde Fauerbach
6.3		Verschiedenes; hier: Bücher-Telefonzelle

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP	DS-Nr.	Titel
1.		Sachstand Begrüßung Neubürger (11-16/0932)

Bürgermeister Keller teilt mit, dass die seinerzeit aus den Ausschüssen herangetragenen Wünsche im Hinblick auf die Gestaltung und Inhalte von Wirtschaftsförderin Herget in die Broschüre eingearbeitet wurden.

Nach der kürzlich eingegangenen Haushaltsgenehmigung könne die Beauftragung eines Grafikers und die Produktion der 56-seitigen Broschüre in einer Auflage von 2.000 Stück sowie die Akquise von Werbeanzeigen nach Ablauf der vorläufigen Haushaltsführung ab dem 05. Oktober 2015 angegangen werden. Ziel sei eine Verteilung ab Anfang Januar 2016. Bürgermeister Keller verliest sodann noch einmal in Stichworten die geplanten Inhalte und zeigt das geplante Layout.

Die Broschüre wird zunächst nur in deutscher Sprache produziert, jedoch wird die Anregung von Ausschussmitglied Turan aufgenommen, die Übersetzungskosten für weitere Sprachen nach der Fertigstellung der Broschüre zu ermitteln.

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht wohlwollend zur Kenntnis.

Bürgermeister Keller teilt zu Beginn mit, dass die Beantwortungen diverser Anfragen aus den städtischen Gremien erhebliche Arbeitszeit in der Verwaltung binden, wobei diese durch die massiv hinzugekommene Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung sowieso bereits stark ausgelastet sei. Die Unterbringungspflicht habe jedoch Vorrang, auch weil der Stadt Friedberg für das 03. Quartal 58 Flüchtlinge zugewiesen wurden und eine Zahl für das 04. Quartal dieses Jahres noch überhaupt nicht seriös voraussehbar ist. Er teilt mit, dass Personen aus sogenannten „sicheren Drittstaaten“ immerhin nicht mehr in die einzelnen Kommunen verteilt werden, sondern in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Hessen bleiben. Dennoch sei eher mit steigenden Zahlen zu rechnen.

Er erläutert nochmals, dass die Stadt die Menschen unterbringen muss, mit dem Asylverfahren selbst jedoch nichts zu tun habe, man den diesbezüglichen Informationsfluss zwischen Kreisverwaltung und Stadtverwaltung jedoch verbessern wolle und präsentiert sodann die derzeitigen Unterbringungsstandorte der Stadt und des Wetteraukreises in Friedberg auf einer Karte.

Ebenso erläutert der Bürgermeister die von Magistrat und Verwaltung vorgesehenen zusätzlichen Standorte ausführlich, welche durch Anmietung, Ankauf und Neubau (hierzu wird ein beispielhaftes Video des Aufbaus eines Schulgebäudes in modularer Bauweise im Zeitraffer gezeigt) in den nächsten Monaten und im Jahr 2016 geschaffen werden sollen. Auch das Hotel in der Stadthalle stehe erneut auf dem Prüfstand und werde hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes eingehend mit dem Wetteraukreis untersucht und diskutiert.

Er berichtet sodann von einem Schreiben des Ersten Kreisbeigeordneten des Wetteraukreises, in welchem dieser die Stadt um Mitteilung von Notfallkapazitäten gebeten hat. Mit diesem Thema befasse sich derzeit der Magistrat eingehend, habe sich aber noch nicht entschieden. Im schlimmsten Fall müssten jedoch Bürgerhäuser, Hotels und Sporthallen in den Fokus genommen werden.

Die Verwaltung suche nach wie vor in alle Richtungen nach Unterkünften, beispielsweise auch ganzen Häusern oder großen Wohnungen, da die sinnvolle Betreuung zu kleiner Einrichtung personell nicht zu bewältigen sei und müsse sich unabhängig davon im Bereich Flüchtlingsbetreuung alleine schon angesichts der stark steigenden Unterbringungszahlen personell verstärken. Die Nutzung kleinerer Wohnungen sei eher für den zweiten Schritt, also für die spätere Unterbringung anerkannter Asylbewerber interessant, um die städtischen Unterkünfte dann wieder etwas zu entlasten.

Bürgermeister Keller teilt im Anschluss mit, dass in den städtischen Kindertagesstätten ca. 20 Flüchtlingskinder aufgenommen wurden und dass die Zuständigkeiten und Abrechnungsmodalitäten noch geklärt würden.

Im Rahmen der anschließenden ausführlichen Diskussion beantwortet er diverse Fragen der Ausschussmitglieder und weiteren Stadtverordneten und sagt zu, Einladungen zu Willkommensfesten ehrenamtlicher Organisationen durch die Stadtverwaltung in den städtischen Unterkünften verteilen zu lassen, sofern dies nicht Überhand nimmt. Die Adressen einzelner Wohnungen, die mit Flüchtlingen belegt sind, können aus Datenschutzgründen von der Verwaltung nicht an Dritte herausgegeben werden, da hier das Schutzrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung bestehe.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Friedberger Wohnungsbau Gesellschaft mbH teilt er mit, dass diese immer für alle Bevölkerungsschichten und nicht nur für Flüchtlinge baue, die Mittel und Möglichkeiten jedoch auch begrenzt seien.

Der Ausschuss nimmt den heutigen ausführlichen Sachstandsbericht und die Präsentation des Bürgermeisters zur Kenntnis und diskutiert in diesem Zusammenhang auch die Auswirkungen der Flüchtlingsthematik auf den Wohnungsmarkt.

3.	11-16/1243	Durchführung des Kreisstadtsommers 2016 und der Stadtjubiläumsveranstaltungen in 2016
----	------------	---

Bürgermeister Keller und Amtsleiterin Böhmerl teilen zur Vorlage mit, dass für den 25. Februar 2016 ein Festkommers in der Stadthalle geplant ist, zu dem sehr breit eingeladen werde, und im Jubiläumsjahr eine Open-Air-Ausstellung im öffentlichen Raum zur 800-jährigen Stadtgeschichte vorgesehen sei. Nach einigen Redebeiträgen lässt Ausschussvorsitzender Wagner über die Vorlage abstimmen:

Beschluss:

Zur Durchführung des Kreisstadtsommer 2016 werden die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 130.000 € im Vorgriff auf den Haushaltsplan 2016 zur Verfügung gestellt. Ebenso wird mit den Stadtjubiläumsetat für 2016 in Höhe von 30.000 € verfahren.

Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Durchführung des Kreisstadtsommers 2016 notwendigen Verträge abzuschließen und die geplanten Projekte für das Stadtjubiläum zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

4.	11-16/1214	Antrag des Stadtverordneten Weiberg vom 20. Juni 2015; hier: Wohnraumversorgung in Friedberg
----	------------	---

Stadtverordneter Weiberg begründet den Antrag ausführlich.

Bürgermeister Keller nimmt zu den 4 Punkten des Antrages jeweils kurz aus Sicht der Verwaltung Stellung und erklärt, dass er dankbar für die Diskussion sei, die Umsetzung aber teuer werde und mit dem vorhandenen Personal nicht zu machen sei. Er schlägt daher dem Ausschuss vor, den Magistrat zunächst mit einer Kostenermittlung für die Umsetzung zu beauftragen.

Nach kurzer Diskussion folgt der Ausschuss diesem Vorschlag einstimmig und **beauftragt den Magistrat mit der entsprechenden Kostenermittlung**, um den Antrag sodann auf Basis der für die Umsetzung benötigten Gelder in einer der nächsten Sitzungen weiterdiskutieren zu können.

5.	11-16/0437	Antrag der CDU-Fraktion vom 08. Oktober 2012, Einführung der Baumbestattung in Friedberg; hier: Sachstandsbericht
----	------------	---

Ausschussvorsitzender Wagner leitet in die Beratungen ein und rekapituliert, dass der Ausschuss sich damals auf Variante 2 festgelegt hatte. Bürgermeister Keller teilt mit, dass die Thematik nach der am 05. Oktober 2015 ablaufenden vorläufigen Haushaltsführung seitens des Amtes für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen angegangen werde und unter anderem eine Gebührenkalkulation notwendig sei. Auch für den Haushalt 2016 seien entsprechende Mittel angemeldet.

Der Ausschuss dankt für den Sachstandsbericht und bittet darum, diese Thematik nach Fortgang der Arbeiten wieder auf die Tagesordnung des Ausschusses zu nehmen.

6.	Verschiedenes
----	---------------

6.1.	Verschiedenes; hier: Ausländerbeirat
------	---

Ausschussmitglied XXXXXXXXX schlägt vor, für die nächsten Ausschusssitzungen den Ausländerbeirat gezielt einzuladen und um einen Bericht über die Ausländerbeiratswahlen und die Arbeit des Beirates zu bitten. Bürgermeister Keller teilt mit, dass der Ausschuss kein Initiativrecht habe und der

Ausländerbeirat als Beirat dem Magistrat als Hilfsorgan zugeordnet sei. Er sagt zu, einen Bericht des Ausländerbeirates im Magistrat und anschließend auch im Ausschuss zu ermöglichen.

**6.2. Verschiedenes;
hier: Brief der evangelischen Kirchengemeinde Fauerbach**

Ausschussmitglied Riesener berichtet von einem Brief der evangelischen Kirchengemeinde Fauerbach zum Thema „Verkauf des ehemaligen Gasthauses Zur Loreley in Fauerbach“, der offenbar an einige Fraktionen ging. Bürgermeister Keller erläutert, dass er im Vorfeld mehrere Gespräche mit der Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen Dr. Pfeffer sowie der evangelischen Kirchengemeinde geführt habe und die Stadt das getan habe, was sie tun konnte. Die Stadt könne eine Nutzungsänderung eines Gebäudes nur begleiten, da hierzu und auch zur Parkplatzthematik die Bauaufsicht des Wetteraukreises zuständig sei, die sich auch bereits mit der Thematik befasse.

**6.3. Verschiedenes;
hier: Bücher-Telefonzelle**

Ausschussvorsitzender Wagner bittet den Magistrat für die nächste Sitzung des Ausschusses am 17. November 2015 um Vorschläge zur Umsetzung des seinerzeitigen Antrages der FDP-Fraktion zur Anschaffung einer Bücher-Telefonzelle.

Nachdem zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Ausschussvorsitzender Wagner den Anwesenden für ihre Beteiligung und schließt die Sitzung.

gez.: Wagner
(Vorsitzender)

gez.: Dein
(Schriftführer)